



Chronische Schmerzen – Therapiemöglichkeiten

Chronische Gelenkschmerzen treten beim älteren Tier häufig auf. Aber nicht immer zeigen Hunde und vor allem Katzen die Symptome deutlich, weil die Beschwerden schleichend kommen und sich das Tier langsam daran gewöhnt hat. Für den Tierhalter ist dieser schleichende Prozess manchmal schwierig zu erkennen, oder die veränderte Aktivität wird allein dem Alter zugeschrieben.

Hat mein Tier Schmerzen? Eine «diagnostische Schmerztherapie» kann die Antwort liefern.

Um auszuschliessen bzw. zu erkennen, ob Ihr Tier Schmerzen hat, kann bei einem gesunden Tier eine 1-2 wöchige Therapie mit Entzündungshemmer/Schmerzmitteln* sinnvoll sein. Beobachten Sie Ihren Hund oder Ihre Katze in dieser Zeit gut: ist das Tier aktiver, aufgestellter und / oder bewegt es sich mehr?

Mein Tier hat positiv auf die «Probe-Schmerztherapie» reagiert. Wie weiter?

Wenn Ihr Tier positiv auf das Medikament reagiert hat, empfehlen wir eine Langzeit-Schmerztherapie. Dies kann mit dem gleichen Medikament weitergeführt werden (siehe «Langzeit Therapie mit Entzündungshemmer/Schmerzmittel») oder es kann eine «Antikörper-Therapie» gestartet werden:

Langzeit Therapie mit Entzündungshemmer/Schmerzmittel:

Wenn Ihr Haustier sonst gesund ist und auf das Medikament keine Nebenwirkungen wie Erbrechen, Durchfall oder schlechten Appetit gezeigt hat, beginnen Sie, die tägliche Dosis des Entzündungshemmers langsam zu senken. Das heisst, Sie reduzieren die Tagesdosis um 25 % und geben das Medikament in dieser Dosierung 1 Woche weiter. Bei gleichbleibend gutem Allgemeinbefinden kann die Dosierung eventuell schrittweise weiter gesenkt werden. An dem Punkt, an welchem Ihr Tier wieder Schmerzzeichen auftreten, war die Dosis zu gering.

Nehmen Sie sich Zeit, die passende Dosis zu finden. Der Vorteil dieser niedrigen, täglichen Schmerztherapie ist, dass das Risiko von Nebenwirkungen geringer ist als bei voller Dosierung. Zudem können Sie jederzeit eine kurzzeitige Dosiserhöhung durchführen (z.B. bei einem akuten Schub).

Bei *chronischen* Schmerzen ist eine tägliche Gabe in *kleinen* Mengen sinnvoller, als alle paar Wochen für einige Tage die volle Dosis zu verabreichen.

Mögliche Nebenwirkungen der Medikamentengabe sind Erbrechen, Durchfall oder Appetitlosigkeit. In diesem Fall sollten Sie die Medikamentengabe stoppen, und Kontakt mit Ihrer Tierarztpraxis aufnehmen. Die «versteckten» Nebenwirkungen bei Langzeittherapie (z.B. Ansteigen der Nierenwerte) können durch regelmässige (Blut-) Kontrollen beim Tierarzt frühzeitig erkannt werden. Studien haben gezeigt, dass bei

niedrig dosierter, täglicher Schmerztherapie die Nebenwirkungen auch bei Langzeitgabe gering waren, dafür konnte die Lebensqualität der Tiere gesteigert werden.

Der grosse Vorteil dieser Therapieform ist, dass Sie zu Hause durch den Besitzer durchgeführt werden und individuell angepasst werden kann.

Antikörper-Therapie:

Seit einigen Jahren ist ein Produkt auf dem Markt, welches die Therapie von arthrosebedingten Schmerzen revolutioniert hat. Das Medikament enthält einen Antikörper, welcher durch die Bindung an ein Protein im Gelenk die Schmerzsymptome lindert. Die Anwendung ist sehr sicher und gut verträglich, auch bei bestehenden Begleiterkrankungen (z.B. Nierenleiden) oder bei Tieren, welche Medikamente schlecht vertragen.

Wir sehen vor allem bei Hunden und Katzen mit mittelgradigen, arthrosebedingten Schmerzen ein gutes Ansprechen. Das Medikament wird monatlich (bei gewissen Patienten auch grössere Abstände möglich) durch den Tierarzt oder die Tierärztin gespritzt. Ein Nachteil ist der höhere Preis im Gegensatz zu einer Therapie mit Entzündungshemmer/ Schmerzmittel und dass die Hunde und Katzen für die Verabreichung in die Praxis gebracht werden müssen.

Können auch Nahrungsergänzungsmittel eingesetzt werden?

Es gibt sehr gute Nahrungsergänzungsmittel, welche mit den oben erwähnten Therapien kombiniert werden können und sollen. Diese Produkte verbessern die Gelenkfunktion und / oder wirken entzündungshemmend. In manchen Fällen können die Schmerzmittel auch ganz durch ein solches Produkt ersetzt werden. Auch Physiotherapie und eine angepasstes Bewegungsmanagement helfen, die Dosis von Medikamenten zu verringern und das Ansprechen der Medikamente zu verbessern. Gerne zeigen wir Ihnen sinnvolle Ergänzungsprodukte, welche erfolgreich in der Tiermedizin eingesetzt werden.

*die bei Hund und Katze am häufigsten eingesetzten Entzündungshemmer sind gleichzeitig Schmerzmittel